

Datum: 28.02.2018  
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)  
Autor: Wilma Bösl

© 2018 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

## Koenig – ein Trauerspiel

*Zur Berichterstattung über Koenig-Retrospektive und Museumszusammenlegung:*

Wenn ich mich recht erinnere, gab es auch schon bei der Errichtung des Koenig-Museums hitzige Debatten in der Stadt. Kein Wunder, dass der Künstler in Sorge war, wie das wohl nach seinem Tode weitergeht. Er kommt mir vor wie ein ungeliebter Sohn, leider weltweit geschätzt. Und bei der Besetzung der Posten in der Koenig-Stiftung hatte man offensichtlich nicht gerade ein glückliches Händchen.

Legt man bei der Landshuter Hochzeit größten Wert darauf, alles möglichst originalgetreu zu präsentieren, findet dieser Gedanke wohl im Bezug auf das Vermächtnis des Künstlers weniger Anklang. Dabei hat seine von ihm konzipierte „Auf-

stellung“ eine enorme Aussagekraft. Eine Veränderung schmälert den Eindruck.

Wie mir scheint, identifiziert sich Landshut nur über die Landshuter Hochzeit. Dabei wäre es eine große Chance, den Bogen zu schlagen vom Mittelalter bis in die Moderne und diese Kombination dann entsprechend zu vermarkten.

Zu der ganzen Situation vor Ort kommen dann auch noch die Animositäten von Entscheidungsträgern. Dies lässt sich ja schon viele Jahre in den verschiedensten Bereichen leider immer wieder beobachten.

Ja, das ganze ist wirklich ein einziges Trauerspiel!

Wilma Bösl  
84034 Landshut